

AUGUST 2014

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr – Zukunft mit Geschichte!

Unsere Zukunftsschmiede ist 50: Seit 1964 gibt es die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF), in der aktuell knapp 245 000 feuerwehrbegeisterte Mädchen und Jungen in Deutschland aktiv sind. »Sie bereiten sich mit Feuer und Flamme auf ihren späteren Einsatz vor und engagieren sich weit über die Grenzen der Feuerwehrentechnik hinaus – kameradschaftlich, demokratisch, international«, lobte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Kröger bezeichnete die Nachwuchsgewinnung für die Feuerwehren als wichtigste Herausforderung der Zukunft für die Deutsche Jugendfeuerwehr: »Das war auch zu Zeiten der Gründung die wichtigste Triebfeder«, erklärte der DFV-Präsident, der als junger Feuerwehrmann selbst eine Jugendfeuerwehr gründete. »Eine große Herausforderung ist auch, dass man den Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung hinbekommt. Und das geht am besten dadurch, dass man sie nicht mit 18 Jahren einfach abliefert, sondern einen fließenden Übergang schafft. Das heißt, dass auch schon 16-Jährige mehr im aktiven Dienst eingebunden werden und mehr machen dürfen«, blickte er in die Zukunft der geschichtsträchtigen Organisation.

Zunächst hält jedoch das Jubiläumsjahr viele tolle Momente bereit: Ziel ist es, möglichst mit vielen Menschen zu feiern.

Schirmherr des Jubiläums ist Bundespräsident Joachim Gauck. »Die Deutsche Jugendfeuerwehr könnte nicht auf eine Erfolgsgeschichte blicken ohne das begeisterte Engagement von unzähligen Ehrenamt-



lichen auf allen Ebenen und in allen Teilen unseres Landes«, sagte Bundesjugendleiter Timm Falkowski. »Diese Leistung wollen wir anerkennen und uns bedanken. Und wir wollen natürlich auch mit denen feiern, die heute die Jugendfeuerwehr darstellen: Mit unseren Kindern und Jugendlichen und ihren Betreuern.« Jetzt im August wird das Bundeszeltlager im bayerischen Königsdorf mit rund 4 500 Teilnehmern zum großen Höhepunkt der Feierlichkeiten. Aus allen Bundesländern sowie Schweden, Spanien, Finnland, Tschechien, Frankreich und Russland reisen die Jugendgruppen an. Auf dem

Programm steht unter anderem die große 50-Jahre-Party mit einem Jugendfeuerwehr-Tanz-Rekord – hierfür hat die Flying Steps Academy aus Berlin einen eigenen Tanz kreiert. Auch der Song »Campwave« von DJ Wave ist exklusiv für diese Aktion entstanden. Vom 5. bis 7. September ist Bad Homburg in Hessen Austragungsort für die Delegiertenversammlung der DJF und den Bundesentscheid im Internationalen Bewerb. Auch diese Veranstaltungen stehen im Zeichen des Jubiläums.

Beim 9. Berliner Abend am 11. September 2014 kommen außer Feuerwehr-Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehren, Berufs- und Werkfeuerwehren auch Kreisjugendfeuerwehrwarte aus ganz Deutschland mit Bundestagsabgeordneten und Vertretern des DFV-Beirats sowie des Förderkreises ins Gespräch.

Der Verbandstag des DFV am 26./27. September in Lippestadt ist die letzte Station für die Glückwunschkücher der Deutschen Jugendfeuerwehr, die seit dem vergangenen Jahr durch die Republik reisen. Die Delegierten aus ganz Deutschland können sich dort in die Bücher eintragen. Diese werden anschließend im Deutschen Feuerwehr-Museum ausgestellt, wo mit der Eröffnung neuer Ausstellungselemente der Startschuss für die Geburtstagsfeierlichkeiten gefallen war. (sda/DJF)

RELAUNCH DER DJF-WEBPRÄSENZ

Übersichtlicher, frischer, nutzerfreundlicher: Pünktlich zum Bundeszeltlager hat die Deutsche Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr ihre Webpräsenz www.jugendfeuerwehr.de neu gestaltet. Vor allem der Download-Bereich wurde neu strukturiert; hier finden sich nun klar sortiert hilfreiche Informationen von A wie »Ausfüllhilfe zum Jahresbericht« bis Z wie »Zeltlager«. Aktuelle Berichte und Links ergänzen den Wissenspool. (sda)



50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr – Meilensteine

Es ist keineswegs so, dass die Geschichte der Jugendfeuerwehren erst mit der Gründung der Bundesorganisation »Deutsche Jugendfeuerwehr« (DJF) im Jahr 1964 begonnen hätte. Vielmehr war diese Gründung erst möglich, weil es am 1. Oktober 1964 schon 574 Jugendfeuerwehren mit 9 500 Jugendlichen gab. So viele waren jedenfalls damals im Generalsekretariat des Deutschen Feuerwehrverbandes gemeldet. Die tatsächliche Zahl hat wahrscheinlich

noch höher gelegen. Angesichts dieser Entwicklung war die Schaffung einer einheitlichen Organisation einfach erforderlich.

Die Geschichte der DJF vermittelt großen Respekt vor den Leistungen ehrenamtlicher Kräfte, die Unglaubliches in 50 Jahren geleistet haben. Jedes Jahr hatte seine besonderen Aufgaben. Von der Gründung erster Jugendfeuerwehren über das ständige Streben nach Akzeptanz, Anerkennung und Förderung sowohl innerhalb der Feuer-

wehren als auch nach außen bis hin zur Schaffung von Weiterbildungsangeboten, umfangreichen Arbeits- und Informationsmaterialien. Wer die Geschichte in Kurzform liest, versteht, dass sowohl Tradition als auch Zukunft ihren festen Platz innerhalb des Verbandes haben.

1964 wird die Deutsche Jugendfeuerwehr im Deutschen Feuerwehrverband gegründet. Im gleichen Jahr gründet auch die Deutsche Demokratische Republik die Arbeitsgemeinschaft »Junge Brandschutzhelfer«. Am 4. Mai wird das entsprechende Jugendgesetz verabschiedet. Ziel ist in der DDR, Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule Grundlagen des Brandschutzes beizubringen.

1964 Wichtige Personen sind Paul Augustin als Bundesjugendleiter (erst kommissarisch, ein Jahr später gewählt) und Benno Ladwig, Generalsekretär des DFV.

1967 Kurt Hog (Baden-Württemberg) wird Bundesjugendleiter. Zudem erhält die DJF die Zusage zur Förderung durch das Bundesministerium für Familie und Jugend.

1970 führt die DJF den bundeseinheitlichen Mitgliedsausweis ein.

1971 Peter Laskowski (Hamburg) wird Bundesjugendleiter. DFV-Präsident Albert Bürger stiftet die Leistungsspange. Bis heute ist sie das bundesweit höchste Abzeichen der DJF. Im Vordergrund steht die Gruppenleistung in den fünf Disziplinen Kugelstoßen, Schnelligkeitsübung, Löschangriff, Theorietest und Staffellauf.

1973 wird Georg Kühn (Hessen) Bundesjugendleiter.

1974 geht das Lauffeuer an den Start und der Bundeswettkampf (heute Bundeswettkampfbewerb) entsteht.

1979 wird Karl Binaï (Bayern) Bundesjugendleiter.

1981 wird die DJF »Vollmitglied« im Deutschen Bundesjugendring (DBJR). Zu diesem Zeitpunkt war sie bereits seit zehn Jahren durch den Arbeitskreis zentraler Jugendverbände im DBJR vertreten.

1985 wird Johann Kroboth (Hessen) Bundesjugendleiter.

In den Jahren **1989** und **1990** prägt die deutsche Wiedervereinigung auch den Deutschen Feuerwehrverband und seine



Erste Kontaktgespräche über die Jugendarbeit in einem geeinten Deutschland im Jahr 1989



Die erste Deutsche Feuerwehrtag im geeinten Deutschland findet in Friedrichshafen statt. Die DJF ist mit einem eigenen Stand vertreten.

Jugendorganisation. Es finden erste Kontaktgespräche zwischen Jugendfeuerwehrmitgliedern beider deutscher Staaten in Berlin statt – unter dem Motto »Ost/West-West/Ost = Jugendfeuerwehrrarbeit«.

1991 veranstaltet die DJF das Jugendlager »Sommer der Begegnung« im hessischen Wildeck-Obersuhl (Kreis Hersfeld-Rotenburg). Dort wird auch der erste gesamtdeutsche Bundeswettkampf ausgetragen.

Im Jahr **1992** startet die DJF eine erste große Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit: »Feuer kennt keine Grenzen – wir auch nicht« lautet das Motto.

1993 wird Marcus Schleef aus Bremen als 26-Jähriger zum jüngsten Bundesjugendleiter gewählt.

1994 und **1995**: Zunächst tritt eine neue Bekleidungsordnung in Kraft. Damit wird der alte blaue Overall mehr und mehr von



dem Zweiteiler in blau und orange abgelöst. Außerdem modifiziert die DJF den Bundeswettkampf. In der internationalen Jugendarbeit entstehen intensivere Kontakte nach Polen – sowohl durch Vertreter der Bundesebene als auch aus den Landesverbänden.

Als fortschrittliche Jugendorganisation präsentiert die DJF **1996** ihre erste eigene Internetseite und erreicht im gleichen Jahr die Zahl von 200 000 Mitgliedern.

Erstmal findet **1997** ein Deutscher Jugendfeuerwehr-Tag in den neuen Bundesländern statt – in Sachsens Landeshauptstadt Dresden.

1998 beschäftigt sich die DJF mit dem Schwerpunktthema »Jugendarbeitslosigkeit«. Dazu gibt es bundesweite Aktionen, Arbeitsmaterial und eine Podiumsdiskussion.

1999 fällt der Startschuss für eine bundeseinheitliche Ausbildungsreihe unter dem Titel »Gore-Seminare«.

2000 erscheint die erste CD-ROM mit allen bisherigen Publikationen der DJF.

2001 stiftet der Unternehmer Manfred Vetter einen Silberpokal als Wandertrophäe für die Siegermannschaften des Bundeswettkampfs. Der DJF-National-Vetter-Cup ist geboren. Während der Delegiertenversammlung in Saarlouis wird der Grundstein fürs Bundesjugendforum gelegt. Bundesjugendleiter wird Willi Gillmann (Nordrhein-Westfalen).

2002 starten das neue Jugendforum und der Fachausschuss »Mädchen- und Jugendarbeit«. Auch die Jugendflamme

entsteht 2002, ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens in 3 Stufen.

2004 feiert die DJF ihren 40. Geburtstag. Bundeskanzler Gerhard Schröder lädt 600 Jugendfeuerwehr-Angehörige in den Park des Kanzleramtes in Berlin ein.

2005 wird Johann Peter Schäfer aus Baden-Württemberg kommissarischer Bundesjugendleiter. In diese Phase fällt auch der Umzug der Geschäftsstelle der DJF inklusive des Bundesjugendbüros von Bonn nach Berlin. Nur das Redaktionsbüro des »Lauffeuers« bleibt am Rhein.



Ein weiterer Höhepunkt zum 40. Bestehen der DJF 2004: Kanzlerempfang mit Gerhard Schröder



Sänger Ben tritt während der Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag der DJF auf. (Fotos: DJF)

2006 rückt das Thema »Integration« ins Zentrum weiterer Planung. Im gleichen Jahr stellt sich Schäfer als Bundesjugendleiter zur Wahl – mit Erfolg.

2007: Mit dem Start der großen Integrationskampagne »Unsere Welt ist bunt – bei uns triffst Du sie alle« setzt die DJF einen Meilenstein, der die Jugendarbeit in den folgenden Jahren prägt.

Die DJF erkennt die Gefahr von rechts, wirkt gemeinsam mit dem DFV im »Netz gegen Nazis« mit. Eigene Projekte wie »Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie« oder das aktuelle Programm »Demokratieberater« fördern einerseits im Verband Mitbestimmung und Teilhabe, wirken aber auch als Prävention gegen Fremdenfeindlichkeit.

Die DJF betreibt Aufklärung zum Thema Homosexualität in der Feuerwehr. Hier stellt sich das »Lauffeuer« als wichtiges Medium heraus. Die Redaktion gibt jungen Menschen die Chance, sich anonym oder offen zu outen und zu erzählen, wie ihre (Jugend-)Feuerwehr damit umgeht.

2008 vertieft die Deutsche Jugendfeuerwehr bereits bestehende Kontakte zum Finnischen Feuerwehrverband. Es entstehen jährliche Jugendleiterbegegnungen im Wechsel in Finnland und in Deutschland. Höhepunkt ist das große Camp im finnischen Padasjoki 2010. Etwa 300 der insgesamt 3 600 Teilnehmer kommen aus deutschen Jugendfeuerwehren.

2009 verabschiedet die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr im Rahmen des Deutschen Jugendfeuerwehrtages in Amberg die Amberger Jugendkonvention »Wir brennen auf die Zukunft«. Vorangegangen war eine intensive Arbeitsphase des Bundesjugendforums zum »Nationalen Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland«. Einige Mitglieder arbeiteten dann weiter in einer bundesweiten Arbeitsgruppe der »National Coalition« am Staatenbericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention.

Träger des Deutschen Nationalpreises 2013 sind die rund 18 000 Jugendfeuerwehren im Bundesgebiet. (Foto: R. Thumser)



2010 setzt sich die DJF schwerpunktmäßig mit dem Thema »Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung« auseinander. Dafür erhält sie für ein zweijähriges Projekt eine Förderung der »Aktion Mensch«.

Der neue Kreativ-Wettbewerb »We're CreACTive« wird nach den Probeläufen 2007 und 2009 beschlossen. Zukünftig soll er die kreativen und bunten Ideen der Jugendlichen während der Deutschen Meisterschaft anspornen.

2011 entwickelt sich das Thema »Kinder in der Feuerwehr« zu einem neuen wichtigen Schwerpunkt.

2012 vollzieht sich schließlich die Gründung der Projektgruppe »Kinder in der Feuerwehr« der DJF und des DFV.

2013 erhalten die bundesweit rund 18 000 Jugendfeuerwehren den Deutschen Nationalpreis.

Das Vielfaltprojekt »Im Tandem durch die bunte Jugendfeuerwehrwelt« startet. Seit Januar ist die DJF zudem Träger des Projektes »Demokratieberater – Feuerwehren im Einsatz für eine starke Gemeinschaft«.

2013 wird Timm Falkowski (Schleswig-Holstein) Bundesjugendleiter

2014 feiert die DJF ihren 50. Geburtstag. Schirmherr ist Bundespräsident Joachim Gauck. Höhepunkt ist das Bundeszeltlager in Bayern mit rund 4 000 Teilnehmern. Hier steht unter anderem der Rekord der »größten tanzenden Jugendfeuerwehr« auf den Programm. (DJF)

DIE DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR

Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) ist der Zusammenschluss aller Jugendfeuerwehren Deutschlands mit mehr als 245 000 Mitgliedern im Alter zwischen sechs und 18 Jahren in rund 18 000 Gruppen. Organisiert ist sie im Deutschen Feuerwehrverband. Die DJF erfüllt gleich zwei gesellschaftlich bedeutende Funktionen. Sie ermöglicht jungen Menschen einen spielerischen Einstieg in das ehrenamtliche Engagement im Brand- und Katastrophenschutz und sichert so den Nachwuchs. Außerdem bieten die Jugendfeuerwehren eine vielseitige, verlässliche Jugendarbeit an. Weitere Informationen: www.jugendfeuerwehr.de (sda)

Virtuelle Chronik der Deutschen Jugendfeuerwehr online



Die Deutsche Jugendfeuerwehr möchte zu ihrem 50. Geburtstag Geschichten hinter der Geschichte erzählen. Eine virtuelle Chronik, gespickt mit persönlichen Anekdoten und interessanten Bildern, gibt Einblick in die ersten 50 Jahre Deutsche Jugendfeuerwehr.

»Wir haben uns bewusst gegen das klassische Buch entschieden, das irgendwann ganz hinten im Regal verschwindet. Stattdessen steht ab sofort unsere virtuelle Chronik in Form eines Zeitstrahls unter

www.zeitstrahl.jugendfeuerwehr.de bereit«, erklärte Bundesjugendleiter Timm Falkowski die Idee hinter dem Chronikprojekt.

Unter dem Begriff »Zeitgeschichten« verbergen sich Anekdoten mitten aus dem Jugendfeuerwehr-Geschehen. Durch Anklicken öffnet sich die jeweilige Geschichte und lässt den Leser einen authentischen Blick in 50 Jahre gelebte Jugendarbeit werfen. Des Weiteren ist die virtuelle Chronik gefüllt mit Fotos, Flyern und Plakaten von früher, gestern und heute.

Diese Chronik soll lebendig sein und bleiben. So ist jeder weiterhin aufgerufen, seine Erlebnisse rund um die Jugendfeuerwehr beizusteuern, um den Zeitstrahl noch weiter wachsen zu lassen – etwa auch von der Teilnahme am Bundeszeltlager, das vom 2. bis 9. August 2014 im bayerischen Königsdorf stattfindet. Aber auch andere Geschichten aus der Geschichte sind herzlich willkommen. Text- und Bildmaterial kann per E-Mail unter geschichten@jugendfeuerwehr.de eingeschickt werden. (DJF/sda)

Bundesfachkongress: Zeit für Erfahrungsaustausch

Mehr Zeit für den Erfahrungsaustausch mit den Referenten, vielfältige thematische Strukturierung und klare Vortragsinhalte: Bei der Planung des 4. Bundesfachkongresses zum Berliner Abend am Donnerstag, 11. September 2014, hat der Deutsche Feuerwehrverband die Erfahrungen der vorangegangenen Fachveranstaltungen weiter berücksichtigt.

»Wir bieten diesmal vier unterschiedliche thematische Bereiche an. Mit kurzen und prägnanten Referaten wollen wir möglichst viele Interessierte ansprechen«, erläutert Rudolf Römer, Leiter der DFV-Facharbeit. Die Referenten der Module »Feuerwehr und Einsatz«, »Feuerwehr und

Politik«, »Feuerwehr und Recht« sowie »Feuerwehr und Mensch« berichten praxisorientiert von Themen, die für die Arbeit vor Ort relevant sind oder neue Einblicke geben. »Beim fachlichen Angebot hat uns das Feedback der letzten Bundesfachkongresse wertvolle Denkanstöße gegeben«, erklärt Römer.

Die Teilnehmer können aus dem Angebot insgesamt zwei Module wählen. Auf der Facebookseite www.facebook.de/112willkommen verlost der Deutsche Feuerwehrverband im August zweimal je eine Eintrittskarte für den Bundesfachkongress (samt Berliner Abend, ohne Anreise und Unterkunft, Rechtsweg ausgeschlossen).

Der Kongress findet am 11. September 2014 von 9.00 bis 16.00 Uhr im »InterCity Hotel« am Berliner Hauptbahnhof statt. Im Komplettpreis von 145 Euro (DFV-Fördermitglieder: 130 Euro) sind die Teilnahme am Kongress, Getränke und Tagungsimbiss, Teilnahmezertifikat sowie die Teilnahme am 9. Berliner Abend enthalten.

Der Parlamentarische Abend der deutschen Feuerwehren (Mittwoch, 10. September, 18.30 bis 22.00 Uhr, Regierungsfirewache Tiergarten) bietet Gelegenheit zum Gespräch mit Bundestagsabgeordneten und Feuerwehrangehörigen aus ganz Deutschland – live im politischen Zentrum der Hauptstadt! (sda)

»RUNTER VOM GAS«: KOSTENLOSES MATERIAL

»Das Leben ist viel zu schön, um es leichtfertig aufs Spiel zu setzen« – unter diesem Motto machen sich das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat mit der Kampagne »Runter vom Gas« für mehr Sicherheit auf deutschen Straßen stark.



Seit 2011 thematisiert die Kampagne nicht nur unangepasste Geschwindigkeit, sondern viele relevante Unfallursachen und -risiken wie Alkohol am Steuer, Ablenkung, gefährliches Überholen und dichtes Auffahren. Zudem wirbt die Kampagne für das Anschnallen in Kraftfahrzeugen und das Tragen von Fahrradhelmen. Schwerpunkt der Kampagne ist das »Risiko Landstraße«. Unter www.runtervomgas.de können Feuerwehren Banner, Poster und Broschüren kostenfrei bestellen oder direkt herunterladen. (sda)

FORUM BRANDSCHUTZ- ERZIEHUNG 2014: JETZT FRÜHBUCHER- RABATT NUTZEN!

Nutzen Sie jetzt den Frühbucherrabatt für das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdB! Bei einer Anmeldung bis zum 31. August 2014 kostet die Teilnahme pro Person 118 Euro (danach Normalpreis 138 Euro). Die deutschlandweite Weiterbildungsplattform für Feuerwehrangehörige findet am 7./8. November 2014 in Lübeck statt. Veranstaltungsort ist diesmal die Bundespolizeiakademie. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit zum größten Expertentreffen im Bereich Brandschutzerziehung gibt es im Internet unter www.brandschutzaufklaerung.de. (sda)

Präsident Hans-Peter Kröger besucht DFV-Versandhaus in Bad Godesberg



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger besuchte jüngst das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bonn-Bad Godesberg. Er dankte Geschäftsführer Markus Grashoff und seinem Team für die engagierte Serviceleistung, die sie für die Feuerwehren erbringen, und für die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, die dem DFV nachhaltig bei der Erfüllung seiner ideellen Aufgaben zu Gute kommt. Seit mehr als 40 Jahren beliefert das Versandhaus Feuerwehren, öffentliche Einrichtun-

gen und Privatpersonen mit Artikeln rund um das Thema Feuerwehr – ab 80 Euro Bestellwert sogar ohne Versandkosten. Die Webseite www.feuerwehrversand.de bietet mit klaren Kategorien (zum Beispiel zu Abzeichen, Ausrüstung, Bekleidung, Materialien des Deutschen Feuerwehrverbandes, Festbedarf oder Spielzeug) eine hohe Benutzerfreundlichkeit. Bei allen Fragen helfen die Mitarbeiter gerne auch telefonisch unter der Informations- und Bestellhotline 0228.953500 weiter. (Text/Foto: sô)



»112 Feuerwehr – Willkommen bei uns«: Der Landesverband Freiwillige Feuerwehr Berlins informierte beim Tag der Offenen Tür der Berliner Feuerwehr auch über die DFV-Integrationskampagne. Insgesamt besuchten mehr als 30 000 Menschen die Großveranstaltung, bei der zahlreiche Einsatzübungen zum Staunen, Spiele zum Mitmachen und Informationen zum Mitnehmen angeboten wurden. (Foto/Text: sda)

Spitzengespräch im BBK: Ergänzende Zivilschutzausstattung im Mittelpunkt



BBK-Präsident Christoph Unger (von links), DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und BBK-Vizepräsident Ralf Tiesler erörtern beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn verschiedene Fragen des Bevölkerungsschutzes. (Foto: Stein/BBK)

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hat die Spitze des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bonn zum fachlichen Austausch über aktuelle Fragen getroffen. Mit BBK-Präsident Christoph Unger und Vizepräsident Ralf Tiesler sowie Führungskräften des Amtes erörterte er zahlreiche Themen der Partner im Bevölkerungsschutz. Von besonderem Interesse im Gespräch waren die Entwicklungen in den Bereichen der ergänzenden Zivilschutzausstattung des Bundes, aber auch die Warnung der Bevölkerung, die Selbsthilfe und das EU-Gemeinschaftsverfahren im Katastrophenschutz.

Eine zentrale Herausforderung für die Feuerwehren und andere Hilfsorganisationen ist die langfristige Sicherstellung ausreichender Helferpotenziale im Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr durch ehrenamtlich engagierte Bürger. Im Rahmen der intensiven Förderung des Ehrenamtes im Zivil- und Katastrophenschutz von Bund und Ländern wurden unter anderem Möglichkeiten diskutiert, inwieweit man bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen stärker zusammenarbeiten kann.

Feuerwehr-Präsident Kröger schlug von diesen Bemühungen einen Bogen zu Überlegungen des Bundes zur Frühjahrs-Innenministerkonferenz, ganz aus der Beschaffung

von Brandschutzfahrzeugen auszusteigen (siehe DFZ 7/2014). »Wenn der Bund die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen einstellt, wird Bürgerengagement auf dem Altar der Beliebigkeit geopfert. Der Bund ist nicht gut beraten, ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften das Werkzeug aus der Hand zu schlagen, das sie benötigen«, sagte Kröger.

Einig waren sich die Spitzen von DFV und BBK darin, dass sich die bestehende Konzeption aus fachlicher Sicht bewährt hat. Dabei geht es vor allem um das Löschgruppenfahrzeug LF-KatS, von dem 190 Stück ausgeliefert und 27 weitere bestellt wurden. Für 69 Fahrzeuge können, in Abhängigkeit der Haushaltsmittel der kommenden Jahre, aus der laufenden Vergabe Bestelloptionen gezogen werden.

Sicher ist, dass die Feuerwehren 130 Schlauchwagen SW-KatS erhalten und bis Ende des Jahres 2015 weitere Fahrzeuge des Typs LKW Dekon P sowie Austauschätze für ältere Dekon-P-Fahrzeuge ausgeliefert werden sollen. Das BBK will damit erreichen, dass dann alle Dekon-P-Fahrzeuge den gesetzlichen Vorgaben zum Trinkwasserschutz genügen. BBK-Präsident Christoph Unger betonte vor diesem Hintergrund, dass die Feuerwehren in starkem Maße bei laufenden Beschaffungen berücksichtigt würden. (sö/BBK)

RENTE: AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG AUS KOMMUNALEM EHRENAMT

Der Deutsche Bundestag hat im Zuge der parlamentarischen Beratungen des Rentenpakets die bestehende Ausnahmeregelung zur Anrechnung von Aufwandsentschädigungen für kommunale Mandatsträger und Ehrenbeamte auf Rentenzahlungen verlängert. Die in § 302 Absatz 7 SGB VI enthaltene Regelung, wonach Aufwandsentschädigungen unter anderem für kommunale Ehrenbeamte (beispielsweise aus den Freiwilligen Feuerwehren) und ehrenamtlich in kommunalen Vertretungskörperschaften Tätige nicht als Hinzuverdienst gilt, wird um zwei Jahre bis zum September 2017 verlängert. (sda)

STERMARSCH DER FEUERWEHRMUSIKER



Vom 3. bis 5. Oktober 2014 wird das hessische Bad Schwalbach zur Metropole der Feuerwehrmusik: Musikgruppen aus ganz Deutschland treffen sich zum kameradschaftlichen Wettbewerb. Die Schirmherrschaft des Bundeswertungsspiels hat der Bundesminister des Innern. Hauptattraktion der Veranstaltung sind die Bühnenwertung im Kurhaus (Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr), die Marschwertung in der Innenstadt (Samstag, 16.45 bis 18.15 Uhr) und der abschließende Sternmarsch aller Teilnehmergruppen (Sonntag, 10.30 Uhr). Parallel gibt es eine große Feuerwehrmeile in der Innenstadt, Veranstaltungen im Festzelt und einen Gottesdienst. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.feuerwehrverband.de/bundeswertungsspielen2014.html. (sda)

Austausch über Bundeswehrfeuerwehren

Auf Initiative des MdB Ingo Gädechens (CDU/CSU) stand für den ersten Bundesvorsitzenden des Verbandes der Bundesfeuerwehren e. V. (VdBwFw), Thomas Schönberger (links), sowie den VdBwFw-Geschäftsführer Thomas Wirth unlängst ein Besuch bei Bundesministerin Ursula von der Leyen an. Die Verbandsvertreter erläuterten der Verteidigungsministerin die aktuelle Personallage, das Attraktivitätsniveau der Bundeswehrfeuerwehr und die Situation des feuerwehrdienstuntauglichen Personals an den Feuerwachen des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr. Die Ministerin zeigte sich sehr interessiert an den Fachinformationen. Sie regte ein weiterführendes Gespräch mit dem zuständigen Staatssekretär, Gerd Hoofe, sowie einen



direkten Informationsfluss zwischen ihrem Büro und dem VdBwFw zu wichtigen The-

men des Brandschutzes in der Bundeswehr an. (Text: sda/VdBwFw, Foto: VdBwFw)

Feuerwehr rät: Warnweste stets griffbereit haben

Ob bei der Panne auf der Autobahn oder beim Verkehrsunfall: Warnwesten erhöhen die Sichtbarkeit und damit die Sicherheit. Seit 1. Juli 2014 gilt in Deutschland Warnwestenpflicht: In allen hier zugelassenen Pkw, Lkw und Bussen muss eine Weste mitgeführt werden. Bislang hatte die Pflicht nur für gewerblich genutzte Fahrzeuge gegolten.

»Leider werden immer wieder Menschen verletzt oder getötet, die eine Unfallstelle absichern wollen, eine Panne haben oder anderen Menschen helfen wollen«, erklärt Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Der DFV gibt acht Tipps zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr:

- Lagern Sie die Warnweste griffbereit – etwa in der Fahrer- und Beifahrertür. Wird die Weste im Kofferraum aufbewahrt, sind Sie auf dem Weg dorthin nicht gesichert.
- Wenn regelmäßig mehrere Personen mit dem Fahrzeug unterwegs sind, sollte eine entsprechende Anzahl an Warnwesten vorhanden sein.
- Sichern Sie Unfallstellen mindestens mit einem Warndreieck ab; lagern Sie dieses griffbereit und nicht unter den Koffern versteckt.
- Begeben Sie sich nach der Absicherung wenn möglich hinter die Leitplanke – sie bietet zusätzlichen Schutz vor dem fließenden Verkehr.
- Stau auf der Autobahn: Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst kommen nur dann zügig an die Einsatzstelle, wenn eine Rettungsgasse gebildet wird! Lassen Sie bei zweispurigen Straßen in der Mitte, bei mehreren Spuren zwischen der linken und der zweiten Spur von links Platz für die Einsatzfahrzeuge.
- Altbewährt und trotzdem manchmal vergessen: Die Gurtpflicht gilt in Deutschland für alle Insassen. Achten Sie vor allem auf die korrekte Sicherung von Babys und Kindern.
- Sommer, Sonne, Motorrausflug – immer (mindestens) mit Helm! Korrekte Schutzausrüstung verhindert häufig schwere Verletzungen, daher soll diese auch für die schnelle Fahrt »um die Ecke« angelegt werden.
- Sie kommen als Ersthelfer zu einem Unfall – aber der Verbandkasten ist leer oder unbrauchbar. Kontrollieren Sie den Inhalt deshalb regelmäßig! Eine Auffrischung in erster Hilfe – häufig angeboten von Hilfsorganisationen vor Ort – macht Sie sicher in der Handhabung. (sda)

DFV-Pressedienst: Service für die Feuerwehren

Mit dem DFV-Pressedienst informiert der DFV stets aktuell – von der Fachempfehlung bis zum Feuerwehr-Führerschein, vom Berliner Abend bis zum Servicetipp zur Warnwestenpflicht. Die Anmeldung für DFV-Pressedienst und den DFV-Newsletter funktioniert unter www.feuerwehrverband.de/newsletter-abonnieren.html. Die Weiter-

breitung der DFV-Pressinformationen durch Feuerwehren (Lokalpresse, Internetseite, Newsletter etc.) ist ausdrücklich erwünscht. Als Quellenangabe ist »Deutscher Feuerwehrverband, www.feuerwehrverband.de« zu verwenden.

Die Inhalte (etwa Sicherheitshinweise) sind auch frei zur Verwendung für die eigene lokale/regionale Pressearbeit der Feuerwehren. Die Meldungen samt Archiv stehen auf der DFV-Internetseite unter www.feuerwehrverband.de/presse.html zum Herunterladen zur Verfügung. (sda)